



HAMMINKELN

RUFT

Nummer 4 · September 1987

Admiral Wilhelm von Lans



Foto-Archiv: E. Hellmich

„Kredit? Da kommt für mich nur die Sparkasse in Frage.“



Heike Gerber,
kaufm.
Angestellte:

»Von der Verbands-
Sparkasse ließ ich
mir einen Kredit
geben. Das ging
ganz einfach. Und
was die Kosten
angeht, so habe
ich gestaunt, wie
günstig das ist.«

Verbands-Sparkasse
Hamminkeln



Hamminkelter-Verkehrs-Verein

HVV-Untertage

Vorstand und Beirat des HVV besichtigten am 3. Juni 1987 die Schachanlage Lohberg, eine der wenigen noch Kohle fördernden Zechen des Ruhrgebiets.

Nach kurzer Einführung durch den stellv. Werksdirektor, Herrn Assessor des Bergfachs Schwarz, ging es, bergmännisch eingekleidet, mit einem Fahrsteiger und einem Sicherheitsingenieur im Förderkorb bis auf 840 m Tiefe, dann mit dem planmäßig verkehrenden Personenzug 8 km etwa in Richtung Hünxe. Erst ein weiterer beschwerlicher Fußmarsch bergauf und bergab brachte die Gruppe in einen Abbaubetrieb mit Schrämwalze und Schildausbau vor Ort. Hier konnte sie erleben, vor Hitze und ungewohnter Anstrengung selbst klatschnaß, wie die Bergleute, trotz moderner Abbaumethoden, auch heute noch ihr Brot im Schweiß ihres Angesichts verdienen.

Als den Besuchern nach vier Stunden Untertageaufenthalt wieder das Tageslicht schien, freuten sie sich auf den traditionellen Umtrunk und die Dusche



Die HVV-„Kumpels“ Foto: E. Hellmich

in der Waschkau, denn sie waren inzwischen ebenso schwarz geworden wie die Kumpels vor Kohle.

Jutta und Egon Warns herzlichen Dank

dafür, daß sie diese beeindruckende Fahrt ermöglichten und allen Bergleuten — wo auch immer — allzeit „Glückauf!“

E. Hellmich



Für gute Handwerksleistungen ELEKTRO BOING GMBH

- ☐ PLANUNG
- ☐ INSTALLATION
- ☐ VERKAUF
- ☐ KUNDENDIENST
- ☐ ANTENNENBAU

Reparatur sämtlicher Haushaltgeräte

Bislicher Straße 7 · 4236 Hamminkeln · Telefon 02852/2369

Tisch für „Butenfeld-Dreieck“

Mit einem massiven Eichentisch überraschte der Hamminkelter Verkehrsverein (HVV) jetzt die Anwohner am „Butenfeld-Dreieck“.

Diese öffentliche Grünfläche wird seit Jahren von den „Butenfeldern“ vorbildlich gepflegt und sauber gehalten. Gern wird dieser Rastplatz von den Radwanderern angenommen, der bislang nur mit drei Ruhebänken ausgestattet war.

Der HVV wollte mit dieser Stiftung auch mal einen Außenbezirk berücksichtigen, da diese Bereiche oft gegenüber den Ortskernen vernachlässigt werden.

Mit einem Gedicht des HVV-Vorsitzenden Heinz Breuer wurde der Tisch offiziell übergeben.

Die Anwohner revanchierten sich bei den HVV-Vertretern mit einem Fäßchen Bier und Gegrilltem.

In Hamminkeln am Butenfeld hat der HVV heut'nen Tisch hingestellt.

Zu den Bänken, die hier bereits standen, ist nun das Mobilar komplett vorhanden. Ein schöner Rastplatz für Radler und

Wandersleut, was die Butenfelder besonders freut, die ohne Berechnung das Dreieck pflegen und ohne der Gemeinde Geld in Anspruch zu nehmen.

Ihr, die ihr am Rande des Dorfes wohnt, werdet oft mit Investitionen verschont, drum tun wir mit der Tischspende kund, jetzt seid ihr mal der Mittelpunkt.

Das Butenfeld-Dreieck mit seinen 180 Grad inmitten von Roggen, Kartoffeln, Salat, soll blühen und auch gedeih'n, das wünscht Euch der

Hamminkelter Verkehrsverein

H. Breuer

Der letzte Wurf in die Vollen

Die vom HVV ausgerichteten Hamminkelter Kegelmeisterschaften vom 23. Oktober bis 25. Oktober 1987 finden zum letzten Mal auf den Kegelbahnen Neu/Langhoff statt.

Nach dem letzten Wurf in die Vollen wartet bereits der Abbruchhammer, denn an gleicher Stelle ist ein Lebensmittelmarkt mit unterirdischen Kegelbahnen geplant.

H. Breuer

HVV-Veranstaltungskalender

von September bis November 1987

- | | |
|----------------------------|--|
| Sa 19. 9., 14.00 Uhr | 9. Int. Volkslauf und Wandern mit HVV-Unterstützung. |
| Fr 25. 9. bis
Mo 28. 9. | Traditionelle Hamminkelter Kirmes „Bellhammi“.
(Kirmesprogramm Anlage) |
| Fr 23.10. bis
So 25.10. | 9. Offene Hamminkelter Kegelmeisterschaften auf den Kegelbahnen G. Langhoff, Marktstraße 19. |
| Sa 24.10., 15.00 Uhr | Vergleichsschießen
Patensoldaten - Sportschützen Admiral von Lans
auf dem Schießstand Brünner Straße, Hamminkeln |
| Sa 7.11., 9.00 Uhr | Blumenpflanzaktion im Dorf. |
| So 15.11., 11.00 Uhr | Gedenkfeier zum Volkstrauertag. |
| Sa 28.11., 10.00 Uhr | Aufstellen eines Weihnachtsbaumes mit Lichterketten auf dem Marktplatz. |

Anmerkung: Weitere Wanderungen und Radtouren werden kurzfristig über HVV-Infoschaukästen und Presse bekanntgegeben.

Richtfest Bürgerhaus Friedenshalle

Auf große Resonanz stieß das Richtfest unseres Bürgerhauses Friedenshalle am 20. Juni 1987.

Schon Wochen vorher hatten Plakate, Handzettel und Presseankündigungen auf diesen Tag aufmerksam gemacht.

Für die Organisation und Durchführung des Festes war der Hamminkelter Verkehrsverein zusammen mit den Patensoldaten der Schillkaserne verantwortlich.

In Anwesenheit von Landrätin Christel Apostel, Oberkreisdirektor Dr. Horst Griese, Bürgermeister Heinrich Meyers, Gemeindedirektor Bruno Gerwers, Vertreter des Regierungspräsidenten Düsseldorf, Rat und Verwaltung, Kirche und Wirtschaft eröffnete Adolf Bovenkerk mit der Begrüßung im Namen des Bauherrn, also der Hamminkelter Bürger-



Einsatz Patensoldaten am Bürgerhaus am 17. Juli 1987, rechts im Bild der „gute Geist“ der Baustelle, Heini Joormann.

Foto: E. Hellmich



Heinr. Schaffeld GmbH

Fachhändler für:

Farben · Lacke · Tapeten
Bodenbeläge und Zubehör

Verlegen von Parkett,
P.V.C. und Teppichböden

Daßhorst 14
4236 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 24 96

Impressum:	„HAMMINKELN RUFT“
Redaktion:	HVV · Astenstraße 1b · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 62 82
Herausgeber,	
Anzeigenverwaltung	Schröers Druck & Verlag GmbH · Loikumer Rott 26 · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 36 19
und Druck:	
Auflage:	3.000

STAHLBETON-FERTIGTEILE

für

KOMMUNAL- und INDUSTRIEBAUTEN



Unser Fertigungsprogramm:

Industriebau	Hochschul- und Schulbau	Großrohre
Hallenbau	Sportbauten	Wohnungsbau
Krankenhäuser	Brückenbau	Einkaufszentren
		Fertigaragen



HOCHTIEF

Aktiengesellschaft · vorm. Gebr. Helfmann
FERTIGTEILBAU
 Industriestraße 1-11
 4236 Hamminkeln
 Telex 08 12 847 Telefon 0 28 52 / 8 70

schaft, den offiziellen Teil an der Nordseite der Baustelle.

Zuvor hatte das Jagdhornbläser-Corps Wesel-Hamminkeln mit dem Fürstenruf den musikalischen Auftakt des Programms eingeleitet. Danach beförderte Rainer Heinle den zwei Meter hohen Richtkranz, geschmückt mit bunten Bändern, mit dem Baukran über den Dachfirst des Gebäudes. Richtspruch und Zeremoniell erfolgten in zünftiger Zimmermannskleidung durch Bernd Loskamp und Hermann Vos. Anwesend war auch ein Kamerateam vom WDR-Fernsehen. Die Ausstrahlung des Berichtes erfolgte am 29. Juli 1987 im 3. Programm in der Sendereihe „Aktuelle Stunde“.

Durchs Programm führte der HVV-Vorsitzende Heinz Breuer, der in der Reihenfolge folgende Festredner ansagte:

Adolf Bovenkerk mit einer Erläuterung zum Baugeschehen, Architekt Manfred Kleiböhmer und Landrätin Christel Apostel und Bürgermeister Heinrich Meyers mit Grußworten.

Für die musikalische Gestaltung des Richtfestes sorgten zusätzlich der



Überreichung des Fliesenbildes beim Richtfest Bürgerhaus Friedenshalle am 20. Juni 1987. Foto: E. Hellmich

Männergesangsverein „Bleib-Treu“ und das Tambourcorps Hamminkeln.

Nach Beendigung des Istündigen Festaktes herrschte in der mit Maien geschmückten Halle schon fröhliche Stimmung. Die Patensoldaten und HVV-Helfer konnten der Nachfrage nach Bier und Gegrilltem in der Anfangsphase nur mühsam nachkommen.

Die Verkaufsstände mit Bausteinen zugunsten des Bürgerhauses wurden dicht umlagert. Hobby-Imker Fritz Fest hatte zur Obstblüte 30.000 Bienen auf die Reise geschickt und verkaufte nun 26 Pfund Bienenhonig zur Unterstützung des Projekts. Der HVV bot den „Auf-

bau“-Tropfen für Bürger und Haus, den Hamminkeler Bürgerhaus-Korn an. 120 Flaschen wechselten den Besitzer mit dem Slogan: „Diesen Tropfen trinken alle auf das Wohl der neuen Friedenshalle“. Der Förderverein Bürgerhaus veräußerte rund 400 Porzellantellerchen und Stamper mit dem Bürgerhausmotiv.

Im Foto festgehalten war jeder Schritt der Bauphase durch Eduard Hellmichs Fotowände, die bei den Besuchern viel Interesse fanden.

Die Brauerei Kloppert, Schützenkönig Wilhelm Kloppert, Bürgermeister Heinrich Meyers, Bürgermeister von Kessel-dorf Alfred Schruff und der Kreis Wesel hatten zusammen 350 Liter Bier gestiftet und sorgten damit für höheren Reingewinn, welcher sich auf insgesamt DM 3.300,- belief.

Als nach Mitternacht die letzten Gäste den Heimweg antraten, hatte das neue Bürgerhaus an der Marktstraße 17 seine erste Bewährungsprobe mit Bravour bestanden und Hamminkeln hatte sich, wie Bürgermeister Meyers es ausdrückte, selbst einen Kranz aufgesetzt.

H. Breuer

Traditionelle Hamminkelter Kirmes „Bellhammi“ vom 25. bis 28. September 1987

Die größte Kirmes zwischen Dinslaken und Bocholt „Bellhammi“ in Hammin-
keln vom Hamminkelter Verkehrs-
verein veranstaltet und ausgerichtet
präsentiert sich dieses Jahr wieder mit
einem bunten Programm.

Nicht nur die großen Fahrgeschäfte
„Hully-Gully“, Musik-Expreß, Bayern-

Wipper, Auto-Skooter, Kettenflieger,
Reitbahn und Kinderkarussells, viele
Kirmesstände und Verkaufswagen, son-
dern auch Boxer, Karate-Kämpfer,
Bläser, Disco-Spektakel und Feuerwerk-
zauber sind für die Besucher am letzten
Wochenende im September in Hammin-
keln organisiert.

Das diesjährige Kirmesprogramm:

- | | | |
|-----------|-----------|--|
| Fr 25. 9. | 17.00 Uhr | Kirmeseröffnung im HVV-Stand, Marktstraße durch den HVV und mit dem 1. Faßanstich durch Bürgermeister Heinrich Meyers.
Drei Böllerschüsse signalisieren den Start für rund 50 Fahrgeschäfte, Kirmesstände und Buden. |
| | 20.00 Uhr | Boxen im Kirmeszelt:
Nord-Holland gegen BC-Wesel (verstärkt)
mit Einlage durch die Karateschule Niering:
Zertrümmerungen, Katas, Karatekämpfe und Selbstverteidigung.
Nationalstaffelboxer und Karate-Europameister im Ring. |
| Sa 26. 9. | 19.00 Uhr | Tanz im Kirmeszelt |
| So 27. 9. | 11.00 Uhr | Sonntagskonzert mit der Jugend-Big-Band „Young People“ im Kirmeszelt. Unter Leitung von Herbert Glowatz werden beliebte Jazz- und Swing-Klassiker präsentiert. |
| | 19.00 Uhr | Super-Disco mit den „Kometen“ im Kirmeszelt.
Perfekte Bühnenshow mit Lichtorgeln, künstlichem Nebel und anderen technischen Raffinessen. |
| | 20.30 Uhr | Brillant-Feuerwerk auf dem Sportplatz Brüner Straße, gezündet von Deutschlands einziger Feuerwerkerin Karin Prinz aus Essen. |
| Mo 28. 9. | 14.00 Uhr | Kirmesausklang mit Tanz im Festzelt. |

Hamminkelter Kirmes 1929 „Toffte Jungens“



**Freude schenken –
mit Blumen aus
dem Fachgeschäft**



**Blumenhaus
BOVENKERK**

Diersfordter Straße 18
4236 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 21 38

Liebe Leser!

Vermissen Sie in „HAMMINKELN RUFT“ den Bericht über Ihren Verein oder Ihre Gruppe?

Wenn Sie an dieser Broschüre mitarbeiten möchten, können Sie Ihre Texte oder Berichte bei der Redaktion, A Sternstraße 1b, abgeben.

Auch Leserbriefe und Anregungen werden entgegengenommen.

**Redaktionsschluß
für die nächste
Ausgabe ist der
25. November 1987**

und nachher
oder einfach mal zwischendurch
zum Café

Zur Seerose

Kaffee und Kuchen gebacken nach alten
Hausfrauen-Rezepten genießen in
gemütlicher Atmosphäre am „Weikensee“

KAFFEE – KUCHEN – EIS

Isselburger Straße 9a · 4236 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 44 53

Richtspruch Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln

Der Bau ist erstellt aus Stein und aus Holz!
Dem Bürger zum Nutzen, Hamminkeln zum
Stolz

sind hier erstanden durch fleißige Hände
in festem Gefüge das Dach und die Wände.
Vom Firste kündet's mit farbigem Band
der Richtkranz hinaus weit in das Land:
Seht, Ihr Leute, der Bau ist gerichtet,
flott haben wir hier gute Arbeit verrichtet!

Der Geist der Gemeinschaft,
hier soll er erblühen,
der Bürger soll hier nach des Alltags Mühen
Erholung, Zerstreung und Freude erleben
und fröhlich den Becher zum Trunke erheben.

Man wird sich hier finden
zu ernsthaften Dingen,
doch wird man auch lachen
und tanzen und singen;
es wird ein getreues Abbild hier geben
vom Geist dieses Ortes und ihrem Leben, —
kurzum, dies Haus wird dem Bürger
und Vereine
in Zukunft lebendiger Mittelpunkt sein
und Bleibe.

Ein Ideal von Menschen eronnen,
hat hier Gestalt und Form angenommen;
dazu noch hat's besonderen Wert,
weil dieses Haus dann allen gehört.
So sollte denn auch in kommenden Jahren
ein jeder so mit dem Bürgerhaus verfahren,
wie man mit seinem Eigen verfährt,
in dem man's bewahrt, erhält und vermehrt.

Doch wie auch die Menschen im Fleiße
sich regen,
nichts kann gedeih'n ohne göttlichen Segen.
So möge der Herrgott den Bau hier bewahren
vor Sorgen und Nöten und allen Gefahren,
vor Erdbeben, Feuer und Wassernot,
vor Kriegsgetümmel mit Mord und Tod,
damit man in Zukunft noch sehen kann,
was einst hier vollbrachte der Zimmermann.
So trink ich zum Schluß mein Glas jetzt leer
auf's Wohl dieses Hauses,
den Bürgern zur Ehr'!

Hamminkeln, den 20. Juni 1987



Das Fliesenbild, gestiftet vom HVV, soll im Bürgerhaus eingebaut werden.
Entwurf H. Breuer, Ausführung NBK Emmerich.

Lachen mit „Hamminkeln ruft“

Zwei Wanderer stehen plötzlich einem Bären gegenüber. In Windeseile reißt sich der eine die Stiefel von den Füßen und zieht seine Turnschuhe an. „Was soll das?“ fragt sein Begleiter. „Mit Turnschuhen bist du doch nicht schneller als der Bär.“ Darauf der andere: „Was geht mich der Bär an, Hauptsache, ich bin schneller als du!“



„Sind hier eigentlich schon viele Wracks angespült worden?“ „Nee Sie sind das erste!“

„Medikamente sollen oft unerwünschte Nebenwirkungen haben!“

„Stimmt, meine Erbtante ist damit neunzig Jahre alt geworden!“

Wem die Stunde schlägt ...



CERTINA

UHREN · SCHMUCK · WMF-ARTIKEL
BESTECKE · POKALE

FLORES

WALTER FLORES
UHRMACHERMEISTER

Diersfordter Straße 13
4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 24 75

Sedgefield Familien zu Besuch in ihrer Partnergemeinde Hamminkeln

Es war, als ob der liebe Gott es gut mit den Gästen aus Sedgefield gemeint hätte, denn an den meisten Tagen schien die Sonne.

In der Woche vor Christi Himmelfahrt, genau gesagt am 23. Mai 1987, rollten die englischen Freunde auf den unterschiedlichsten Wegen an. Per Flugzeug oder PKW, mit verschiedenen Fährverbindungen, trafen sie bei ihren deutschen Gastfamilien ein. Freunde sind sie wirklich inzwischen geworden. „Ich fühle mich hier wie zuhause,“ meinte dann auch Jim Ashton, der derzeitige Vorsitzende der englischen Twinning Association. So war dann auch die Stimmung bei privaten Treffen grandios.

Beim Empfang im Rathaus konnte Bürgermeister Meyers bereits viele Freunde begrüßen, denn fast alle waren nicht zum ersten Mal gekommen, und auch die Hamminkeler Gastfamilien haben schon öfter eine hervorragende Gastfreundschaft in Sedgefield genossen.

Auf dem Programm stand auch ein Besuch der BuGa. Ausgerechnet an dem Tag war uns der Wettergott in Düsseldorf nicht hold, wohingegen es in Hamminkeln recht trocken und warm blieb.



Einweihung des englischen Telefonhäuschens „Hallo Box“ am 24. Mai 1987 an der Marktstraße in Hamminkeln durch Jim Ashton und Bürgermeister Heinrich Meyers. Daneben Dolmetscherin und HVV-Beiratsmitglied Jutta Warns. Foto: E. Hellmich

Dies veranlaßte Max Mc Lallen — wie in Düsseldorf vor dem Eingang der BuGa gesehen, auch in England einen Stand mit Regenmänteln bei einer ähnlichen Ausstellung aufzumachen. Auf dem anschließenden Weg mit einem Doppeldeckerbus in die Düsseldorfer Innenstadt wurde die Geduld von allen hart auf die Probe gestellt. Der Busfahrer durfte wegen seiner Höhe die meisten Brücken nicht unterfahren und

mußte deshalb mehrfach wenden, was aber nach und nach zur Erheiterung beitrug. Ein Eindruck von dem Vorortleben Düsseldorfs blieb bei allen hängen.

Die Brüner Jagdfalken hatten freundlicherweise die Sedgefelder und ihre deutschen Gastfamilien zu einem Gespann-Geschicklichkeitsfahren eingeladen — für Engländer ja eine bekannte Sache. Im Anschluß daran durften sie auf den hübschen Kutschen Platz nehmen und einige Runden die Atmosphäre aus einer ganz anderen Warte genießen.

Höhepunkt war die Einweihung des englischen Telefonhäuschens an der Marktstraße. Nach anfänglichen Schwierigkeiten — falsche Geldmünzen klemmten im Apparat — kam dann doch die Verbindung zwischen unserem Bürgermeister Meyers, Jim Ashton und Keith Wells in Sedgefield zustande. Keith Wells ist einer der Hauptorganisatoren dieses bedeutungsvollen Geschenkes. Anschließend gab es eine Abschiedsparty mit dem Blasorchester Ringenberg.

Für viele Familien gab es wieder einen wehmütigen und schmerzvollen Abschied am nächsten Morgen, jedoch mit dem Versprechen, im nächsten Jahr sich in Sedgefield wiederzusehen.

J. Warns



Schlabes

Basteln und Spielen

Ringenger Straße 6
4236 Hamminkeln
Tel. 02852/3392

Bruno Gerwers, neuer Gemeindedirektor von Hamminkeln

„Hamminkeln Ruft“ sprach mit Bruno Gerwers.

H. R.: Vielen Dank für Ihre spontane Bereitschaft zu diesem Gespräch trotz Ihres umfangreichen Terminkalenders. Herr Gerwers, Sie wurden am 12. März 1987 vom Rat zum Gemeindedirektor gewählt, am 6. Juli 1987 wurden Sie vereidigt und am 8. Juli 1987 haben Sie Ihr Amt als Nachfolger von Erich Tellmann angetreten. Können Sie mir die wichtigsten Stationen Ihres beruflichen Werdeganges skizzieren.

B. G.: Ich wurde am 25. Januar 1938 als Sohn des Schneidermeisters Wilhelm Gerwers in Bislich geboren. Nach dem Besuch der Volksschule absolvierte ich vom 1. April 1953 bis 31. März 1956 eine Verwaltungslehre bei der Amtsverwaltung Ringenberg in Hamminkeln. Danach folgten bis 1960 Angestelltenjahre unterbrochen von der Ableistung des Bundeswehrdienstes beim 3. PzGrenBtl 323 in Schwanenwede. Seit dem 1. Mai 1960 begann meine Beamtenlaufbahn. In der Folgezeit wurde ich zum Stellvertreter des Gemeindedirektors von Bislich (1962), der Gemeinde Hamminkeln (1965), der Gemeinde Flüren, Diersfordt und Ringenberg (1966) sowie als Stellvertreter des Amtsdirektors des Amtes Ringenberg (1966) bestellt.

Zum Amtmann ernannt wurde ich 1968, zum Oberamtman 1970, dann 1972 zum Oberamtsrat und 1977 zum Gemeindeverwaltungsrat. Es folgten schließlich die Ernennung zum Gemeindeoberverwaltungsrat (1979), die Bestellung zum Kämmerer (1981) und die Ernennung zum Beigeordneten der Gemeinde Hamminkeln am 1. August 1986.

Die aktuellen Daten zum Gemeindedirektor haben Sie mir vorweggenommen. Ich wohne nach wie vor in Bislich und bin seit 25 Jahren verheiratet. Mein Sohn (24 Jahre) und meine Tochter (21 Jahre) stehen zur Zeit im Jura-Studium.

H. R.: Ein großes Aufgabengebiet wartet auf Sie. Was werden die Schwerpunkte Ihrer Arbeit sein?

B. G.: Die Gesunderhaltung der Finanzen ist für die Entwicklung der Gemeinde

vorrangig und von besonderer Bedeutung. Das erfordert natürlich eine konsequente Linie und sicherlich Einschränkungen in manchen Bereichen. Es muß mit allen Mitteln versucht werden, daß die Gemeinde nicht in den Ausgleichsstock gerät.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Wirtschaftsförderung sein, und zwar nicht unbedingt die Neuansiedlung, sondern die Bestandspflege der ansässigen Betriebe.

Eine Mehrausweisung von Baugelände ist nicht beabsichtigt, denn im Ortsteil Hamminkeln werden zur Zeit rund 150 Bauplätze angeboten.

H. R.: Wie wird Ihr Führungsstil sein? Die Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung ist nicht unproblematisch.

B. G.: In der Position eines Gemeindedirektors kann man es nicht allen recht machen. Es sind unbequeme Entschei-



Bruno Gerwers seit 8. Juli 1987 Gemeindedirektor von Hamminkeln.

Foto: E. Hellmich
dungen zu treffen, die natürlich nicht immer auf allgemeine Gegenliebe stoßen. Ich habe keine Angst vor diesen Entscheidungen und ich bin bei konsequenter Haltung fest vom Verständnis der Bürgerschaft überzeugt. In vielen Glückwunschschreiben der Bevölkerung wurde die Fortsetzung meiner sparsamen Haltung als Kämmerer besonders für meine zukünftige Arbeit gewünscht.

Eine gute Zusammenarbeit mit dem Rat praktiziere ich seit vielen Jahren; das wird sich nicht ändern. Innerhalb der Verwaltung sind die personellen Um- und Neubesetzungen abgeschlossen. In

Kürze soll die Bildung eines eigenen Amtes für Umwelt und Verkehr geschehen.

H. R.: In wie weit ist die Gemeinde nach der kommunalen Neuordnung vom 1. Januar 1975 zusammengewachsen?

B. G.: Es wird auch weiterhin mein Bestreben sein, die politische Zusammengehörigkeit der sieben Ortsteile zu festigen. Gleichzeitig bin ich aber ein entschiedener Verfechter der Erhaltung der Eigenständigkeit der einzelnen Ortsteile.

H. R.: Wie sehen Sie die Arbeit der Heimat- und Bürgervereine?

B. G.: Zur Erhaltung der Eigenständigkeit der Ortsteile leisten die Heimat- und Bürgervereine einen wesentlichen Beitrag. Ich finde die Aktivitäten hervorragend und werde auch in Zukunft um gute Zusammenarbeit bemüht sein.

H. R.: Haben Sie als Gemeindedirektor noch Privatleben und Hobbys?

B. G.: Meine Ehrenämter und Nebentätigkeiten in Bislich, wie Kirchenvorstandsmitglied, Rechner der Jagdgenossenschaft und Deichschau, Mitarbeit im historischen Arbeitskreis sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Bislich habe oder werde ich niederlegen müssen. Den Vorsitz im Tennisclub Bislich möchte ich, wenn eben möglich, behalten. Wie Sie wissen spiele ich selbst aktiv Tennis und wurde dieses Jahr als Senior Meister in der Jungsenioren-Klasse.

Ich fahre gern Rad und wenn es Zeit und Wetter zulassen am Abend mit meiner Frau unsere Hausstrecke auf dem Deich in Bislich.

Zum Schluß möchte ich nochmal mein gutes Verhältnis und meine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Erich Tellmann erwähnen. Ich habe ihm viel zu verdanken, er hat mich geformt und gefördert und ich werde in seinem Sinne seine Arbeit fortsetzen. Ich bedauere, daß durch seine Erkrankung der Wechsel nicht so erfolgen konnte, wie wir beide uns das vorgestellt und gewünscht hatten. Ich wünsche ihm baldige Genesung.

H. R.: Herzlichen Dank für dieses Gespräch und viel Erfolg bei Ihrer Arbeit zum Wohle der Bevölkerung unserer Gemeinde.

H. Breuer

Augenblick bitte: Augenblick bitte:

Aktion „Gutes Sehen gibt Sicherheit“ vom 15. Oktober '87 bis 31. Oktober '87

Ob im Straßenverkehr, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit — die Bedeutung und der Einfluß des Sehens werden allgemein vernachlässigt. Dabei werden Unfälle häufig durch mangelhaftes Sehvermögen verursacht.



Die Gefahren, denen sich Autofahrer, die schlecht sehen, aussetzen sind ihnen oft nicht bewußt. Daß sich die Augen im Laufe der Jahre verändern, ist ein ganz natürlicher Prozeß, eine langsame Entwicklung. Der Kraftfahrer gewöhnt sich daran, immer ein wenig schlechter zu sehen.

Bei Sehschwachen liegt die Anzahl der Unfälle pro Fahrer um rund 70% höher als bei Normalsichtigen.

Verkehrsteilnehmer, bei denen keine hundertprozentige Sehkraft vorhanden ist, ermüden oftmals schneller als diejenigen, deren Sehschärfe vollkommen intakt ist. Der Grund hierfür liegt u.a. darin, daß durch die ständige, starke Anstrengung, die von dem Verkehrsteilnehmer abverlangt wird, Höchstleistungen von den Augen verlangt werden.

Dies führt des öfteren zu Kopfschmerzen, die zum Teil derart stark sein können, daß eine normale Konzentration auf den Ablauf im Straßenverkehr nicht mehr gewährleistet ist. Vor allen Dingen ist dies in der Dämmerung und im Dunkeln der Fall.

Leider wissen die meisten Menschen gar nicht, daß ihre Augen nicht in Ordnung sind.

**Deshalb nehmen Sie
Teil an der Aktion:
„Gutes Sehen
gibt Sicherheit“**

Ausreichendes Sehvermögen ist also eine unerläßliche Grundvoraussetzung für das Führen eines Kraftfahrzeuges. Jedes Jahr im Herbst startet die Deutsche Verkehrswacht ihre große Beleuchtungsaktion. Hunderttausende lassen kostenlos ihre Scheinwerfer überprüfen.

Warum nicht auch Ihre Augen?

Mein Appell an Sie:

Denken Sie daran, daß sich Ihr Sehvermögen verändert, auch wenn Sie bereits eine Brille tragen.

Nutzen Sie die Möglichkeiten zum freiwilligen Sehtest



Dies war eine Information von
Augenoptik
van Schaamen, Hamminkeln

van Schaamen

Augenoptik

Hamminkeln - Diersfordter Straße 14 - Telefon (02852) 1530

LICHT - TEST '87

vom 15. Oktober '87 bis 31. Oktober '87

Jedes Jahr startet die internationale Kfz-Beleuchtungsaktion. Jedes Jahr hat man Gelegenheit, diesen kostenlosen Service in Anspruch zu nehmen.

Die meisten blenden oder schielen



Gutes Licht ist wichtig zu allen Jahreszeiten. Ob man nun in den Urlaub fährt oder sich der Winter ankündigt, sicher ist sicher und viele Unfälle könnten vermieden werden, wenn man den anderen früher sehen könnte und man selbst besser und früher gesehen würde.

„EINÄUGIGE“ GEFÄHRDEN SICH UND ANDERE

Eine große Gefahr im Straßenverkehr stellen die sogenannten „Einäugigen“ dar. Solche Fahrzeuge werden häufig für einspurige Fahrzeuge gehalten, denen man nicht sehr weit nach links ausweichen muß. Zu spät entpuppt sich dann das vermeintliche Fahrrad oder Motorrad als PKW, oder schlimmer noch, als LKW.

Wenn anlässlich einer Beleuchtungskontrolle Mängel festgestellt werden, so können diese schnell und gründlich in der Kfz-Werkstatt repariert werden. Die Kfz-Werkstätten verfügen über die nötigen Ersatzteile.

Ein Lichttest wird immer durch 2 Werkstattangehörige durchgeführt. Das Licht wird dabei durchgeschaltet. Es werden alle Lichter kontrolliert. Wenn die Beleuchtungsanlage in Ordnung ist, werden die Scheinwerfer mittels einem Scheinwerfereinstellgerät eingestellt. Danach gibt es dann die Plakette, die zeigt, daß an diesem Fahrzeug beleuchtungsmäßig alles „okay“ ist.



SCHNEIDERS
...Ihr Spezialist bei Unfallschäden

Straßendienst im Auftrag des ADAC
Motorinstandsetzung
Abschleppdienst
Tuff-Kote Dinol-Station

Hamminkeln - Raiffeisenstraße 2 - Telefon (02852) 2010

Vereinsnachrichten

Schützenthron Hamminkeln 1987

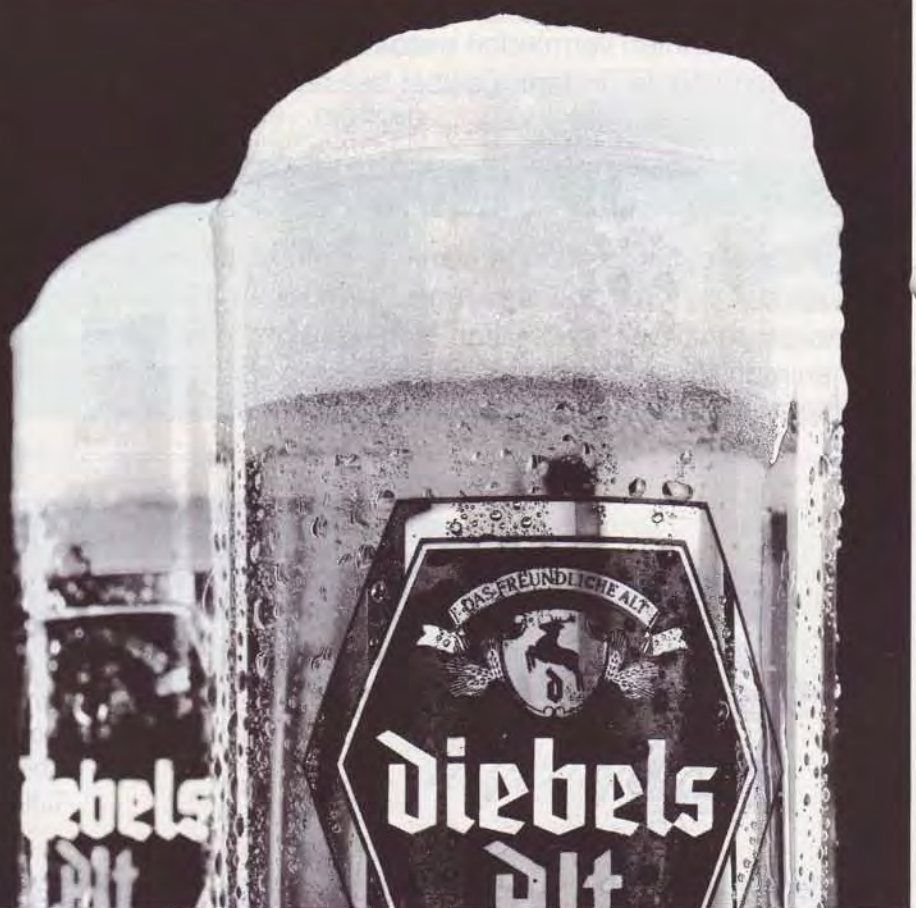


von links nach rechts: Christel Krebbing, Herbert Krebbing, Hildegard Feldmann, Günter Feldmann, Königin Else Terlinden, König Normen Kedeinis, Ingrid Kedeinis, Wilfried Terlinden, Heidi Elsing, Udo Elsing, Christel Rüsken, Hermann Rüsken.

Qualität der freundlichen Art.

Herzhaft-würzig und
bekömmlich, premium.

Diebels Alt *
Das freundliche Alt



* Das Premium-Alt aus der Privatbrauerei Diebels. Eine große Altbier-Spezialität aus dem Herzen des Altbier-Stammlandes – dem Niederrhein.

Eichenlaub-Orden

Wenn die Männer-Schützen bei ihren Umzügen in schmucken Uniformen durchs Dorf ziehen, dann sind ihre Hüte stets mit frischem Eichenlaub geschmückt. Dafür verantwortlich fühlt sich seit über 30 Jahren das heutige Ehrenmitglied Alfred Schruff.

Willi Fehlings und Schießwart Hans



Überreichung des Eichenlaub-Ordens an Alfred Schruff durch Schützenpräsident Erich Klump (Schützenfest 1987).

Foto: E. Hellmich

Gasior meinten, diese freiwillig übernommene Aufgabe müßte doch einmal belohnt werden. Hans fertigte nach eigenem Entwurf einen „Eichenlaub-Orden“, den dann Präsident Erich Klump dem „Bürgermeister von Kessel-dorf“ beim letzten Appell an Wissings Mühle in Anerkennung besonderer Verdienste für den Verein verlieh.

Herzlichen Glückwunsch!

E. H.

Reiseagentur Erika Hilbeck

Lotto — Toto
Tabakwaren — Zeitschriften
PHOTO PORST

Molkereiplatz 1
Telefon 02852/21 40

4236 Hamminkeln

Zum letzten Mal an Wissings Mühle



Zur Erinnerung an die 150jährige Jubelfeier der Männer-Schützengesellschaft, Hamminkeln 1903.

Foto-Archiv: E. Hellmich

Wie mündlich überliefert, wird seit 1840 auf dem Schießstand an der Wissings Mühle um die Königswürde geschossen. Das erste Bild davon stammt aus dem Jahre 1903, aufgenommen „Zur Erinnerung an die 150jährige Jubelfeier der Männer-Schützengesellschaft“. Die Aufnahme zeigt die Schützen mit dem König der Jahre 1903 und 1904, Mühlenbesitzer Hermann Wissing und seine Ehefrau Dorteia als Königin.

Auf Grund von Veränderungen wird die Schießanlage jetzt abgebaut; eine lange Tradition geht damit zu Ende. Das war für den Präsidenten des Männer-Schützenvereins, Erich Klump, Anlaß genug, der Schwiegertochter des damaligen Königspaares, Frau Elisabeth Wissing, beim letzten Schießen einen



Frau Elisabeth Wissing erhält beim letzten Schießen, Schützenfest 1987, einen Blumenstrauß vom Schützenpräsidenten Erich Klump.

Foto: E. Hellmich

Blumenstrauß zu überreichen, mit Dank für die weit über 100jährige Gastfreundschaft.

E. H.



IMMOBILIEN

FÜR ALLE
IMMOBILIENBEREICHE:

**VERMITTLUNG
VERWALTUNG
BERATUNG**

U. SCHLEBES GMBH
4236 HAMMINKELN · RUF 0 28 52-26 66

Wilhelm Schruff — 30 Jahre aktiver Spielmann

Mit Stolz kann der Spielmann Willi Schruff in diesem Jahr auf seine 30jährige aktive Vereinsmitgliedschaft zurückblicken.

Sein Traum vom aktiven Musizieren — in dieser Hinsicht ist er vom Großvater erblich vorbelastet — ging bereits in jungen Jahren in Erfüllung. Es wurde ihm die Ausbildung an einer neu angeschafften Lyra angeboten. Schon nach kurzer Ausbildungszeit nahm er 1957 erstmals am hiesigen Schützenfest teil und hatte sich damit im Kreise der Aktiven etabliert. Beide — die Lyra und Willi — bilden seitdem ein unzertrennliches Paar.

Die Einstellung zum Spielmannszug wird in diesen 30 Jahren durch Zuverlässigkeit und einer gehörigen Portion Ehrgeiz geprägt.

Als Meister des Vortrages erfreut er die aktiven und passiven Mitglieder mit Witzen, Geschichten und Anekdoten. Sein Humor ist Garant für das gute, kameradschaftliche Verhältnis zu den Aktiven, gleich, welcher Generation sie angehören.

Wir wünschen unserem Spielmann Willi Schruff die Gesundheit, die ihm noch viele aktive Jahre ermöglichen sollte.

Termine bis zum 31. Dezember 1987

- 3. 10. 1987 Kameradschaftsabend der Senioren
- 31. 10. 1987 Kameradschaftsabend der Junioren und Senioren aller Gemeindespielmannszüge in Werherbruch
- 21. 11. 1987 Beginn der Registerlehrgänge des Landesverbandes der Fanfaren- und Spielmannszüge NRW
- 5. 12. 1987 Altpapiersammlung
- 6. 12. 1987 1. Bezirkswertungsspiel des Verbandes der Fanfaren- und Tambourkorps NRW in Oeding



In ihren Ämtern bestätigt wurden anlässlich der diesjährigen Generalversammlung die Vorstandsmitglieder des Tambourkorps Hamminkeln e.V.

Von links nach rechts: Kassierer Willi Kolbrink, Beisitzer Willi Booten und Rainer Tebbe, 2. Vorsitzender Adolf Termath, Tambourmajor G. Brucks, Schriftführer Günter Vos und Vorsitzender Volker Möllenbeck. Foto: Gerten



- 1. Schulbedarf
- 2. Schreibgeräte u. Zubehör
- 3. Zeichenbedarf
- 4. Registratur und Schriftgutablage
- 5. Ordnungsmittel, Briefkörbe, Sortieranlagen
- 6. Karteien, Spezialkarteien
- 7. Rund um den Schreibtisch
- 8. Kleben, Etikettieren
- 9. Stempelanfertigung
- 10. Büropapiere, Formulare, Formularbücher
- 11. Postversand
- 12. Schulungsmittel
- 13. EDV-Bedarf
- 14. Kalender

für Schreib-, Schul- und Bürobedarf

HJ Michelbrink

Brüner Str. 1 · Tel. 2516 · 4236 Hamminkeln

Wir bitten Sie, den Inserenten dieser Broschüre freundliche Beachtung zu schenken. Sie werden überrascht sein, welche Möglichkeiten die Firmen bieten, die wir Ihnen empfehlen möchten.

Ein Grand mit Vieren...

...ist schon ein feines Blatt. Wenn Sie mit uns bauen oder renovieren, haben Sie immer „die besten Karten“.



...besser bauen, schöner wohnen

BAUTREFF BORGERS

INTER
PARES

Ihre Partner
für Haus und Garten

HAMMINKELN
Dahlhorst 4-6
Tel. (02852) 86-0

REES
Rauhe Str. 2
Tel. (02851) 2005

DINGDEN
Stockkamp 3
Tel. (02852) 8620

RHEINBERG
Alpener Str. 35
Tel. (02843) 6171

Hamminkelter Sportverein 1920/46 Hamminkeln e.V.

Mit Verspätung fand der diesjährige Abschluß der E-Jugend statt.

Diesmal hatte man sich für eine Radtour mit anschließendem Zelten auf dem Sportplatz entschieden.

Nachdem die Nachtlager gerichtet waren, radelten bei herrlichem Sonnenschein 23 Kinder und 8 Väter durch unser schönes Hamminkeln. Beim Sackhüpfen im Diersfordter Wald holte man sich Hunger und Durst, der mit Berliner Ballen und Sprudel mutig bekämpft wurde.

Am Abend auf dem Sportplatz wurde gegrillt.

Nach Torwandschießen und Fußballspiel wurden die Preisträger der Spiele sowie die Torschützenkönige der letzten Saison ausgezeichnet.

Danach mußten die Väter noch einmal zu einem Verdauungsspiel herhalten.

Um 22 Uhr wurde zum Zapfenstreich geblasen, damit die Letzten schliefen, wenn die Ersten wieder wach waren.

Am nächsten Morgen nach ausgiebigem Frühstück dann das offizielle Fußball

spiel gegen die Väter, welches man mit 7:6 gewann.

Gegen 11 Uhr wurde mit den Aufräumarbeiten begonnen.

Wir möchten hiermit nochmals allen Müttern und Vätern danken, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

W. Grütter

Jugendfußballabteilung informiert!

Trainingszeiten für die Saison 1987/88

A-Jugend, Alter 16—18 Jahre

Ü-Leiter W. Brucks, Telefon 68 77

Mittwochs 19.00—21.00 Uhr

Freitags nach Bedarf

C/B-Jugend, Alter 12—16 Jahre

Ü-Leiter R. Grunden, Telefon 62 26

Mittwochs 18.00—20.00 Uhr

D-Jugend, Alter 10—12 Jahre

Ü-Leiter R. Jeromin, Telefon 42 14

Mittwochs 17.00—18.30 Uhr

E-Jugend I, Alter 8—10 Jahre

Ü-Leiter J. Breuer, Telefon 26 53

Dienstags 17.30—19.00 Uhr

Interessierte Jugendliche können sich während der Trainingszeiten bei den jeweiligen Ü-Leitern melden.

Sonstige Informationen Jugend-Obmann W. Grütter, Telefon 25 88.

VON KALBEN

**Fachgeschäft für
Eisenwaren - Werkzeuge
Bauelemente - Maschinen**

Für Sie ständig am Lager:
ca. 400 Elektrowerkzeuge
der Firmen

**BOSCH — ELEKTRA
ELU — MAKITA — SACHS
DOLMAR — SABO**

**4236 Hamminkeln
Blumenkamper Straße 26
Telefon 0 28 52 / 21 70**

E-Jugend II, Alter 6—10 Jahre

Ü-Leiter W. Bölting und A. Kuba

Montags 17.30—19.00 Uhr

Treffen jeweils auf dem Sportplatz.

SCHRÖERS-DRUCK
DRUCKT (^{SETZT} _{REPRODUZIERT} _{VERARBEITET}) FÜR ALLE,
DIE GESCHÄFTSDRUCKE,
BROSCHÜREN, KATALOGE
ODER PROSPEKTE
HERSTELLEN LASSEN.

SCHRÖERS
DRUCK

LOIKUMER ROTT 26

4236 HAMMINKELN

TELEFON 0 28 52 / 36 19

Platzwart Albert Wegener

Sonntag für Sonntag zieht es ihn auf den Sportplatz in Hamminkeln. Turnschuhe angezogen, Hose hochgekrempelt und dann macht Albert Wegener seine Runden. Wenn Sie meinen, Albert wäre Leichtathlet oder Fußballer, dann haben Sie falsch geraten. Verlässlich wie er nun

mal ist, erneuert er mit dem Kreidewagen die Außenlinien und die Linien des 16-m-Raumes und des Mittelkreises. Man kann sehen, wenn Albert den Platz abgestreut hat: gerade Linien und exakte Kreise und Halbkreise.

Übrigens: Albert ist 80 Jahre „jung“.



Feldschlößchen Getränkemarkt

Inhaber I. Götz

Zapfanlagen - Party-Service



Brauereistraße · 4236 Hamminkeln
Telefon 028 52 / 38 33

Hamminkelter Geschichte

HAMMINKELN – HAMWINKEL – HAMALAND

Das Hamaland hat im 10. und 11. Jahrhundert überregionale Bedeutung erlangt und hat durch seine besondere Grenzlage Geschichtsforscher fasziniert. Trotz intensiver Untersuchungen der Historiker, Philologen und Archäologen, bleibt jedoch aus der Zeit des 10. und 11. Jahrhunderts vieles im Ungewissen. Wir wissen jedenfalls, daß der Name Hamaland auf die germanische Volksgruppe der Chamaven zurückgeführt werden kann (1).

Der römische Geschichtsschreiber Tacitus hat im 1. Jahrhundert n. Chr. berichtet, daß am unteren Niederrhein die Chamaven siedelten, durch die Römer vertrieben wurden und später wieder in ihre einstigen Wohnsitze zwischen Issel und Lippe zurückkehrten.

Es ist bekannt, daß die Römer nach der Varusniederlage den Rheinlimes ausbauten (2), das Gelände zwischen Rhein und Issel als Verteidigungsvorgelände und gleichzeitig als Acker- und Weideflächen für die Versorgung der linksrheinischen römischen Truppen (3) anlegten und die Bewohner dieses Raumes umsiedelten. Auf dieses militärische Glacis verzichteten die Römer ab 72 n. Chr., die Issellinie wurde aufgegeben und dieser Landstreifen konnte von den Germanen wieder bewohnt werden. In diesem

Zusammenhang ist bedeutsam, daß im kargen Rothaargebirge erste Siedlungen aus dieser Epoche festgestellt wurden, und Heimatkundler des Rothaargebirges dies auf römische Umsiedlungen zurückführen (4). Sie rätseln noch, weshalb diese Siedler wieder weggezogen und wo sie dann geblieben sind. Es wäre also denkbar, daß es Chamaven (5) waren die im Rothaargebirge ihre Spuren hinterlassen haben und nach der militärischen Freigabe wieder ihr altes, fruchtbares Stammland am Niederrhein in Besitz nahmen.

Im 3. Jahrhundert treten die Chamaven als aktive Volksgruppe gegen die Römer in Erscheinung und sollen 358 n. Chr. an dem Großunternehmen gegen die linksrheinische römische Provinz Germanien beteiligt gewesen sein (6), (7).

Seit dem 5. Jahrhundert taucht der Name der Chamaven in der Geschichtsschreibung nicht mehr auf (1). Nach der gallischen Landnahme und der Zerstörung der römischen Macht nördlich der Alpen, werden die einzelnen Teilstämme am Niederrhein nicht mehr namentlich genannt, sondern es tritt ein neuer Stammesverband „Die Franken“ auf. In Schriften aus dem 4. Jahrhundert ist zu lesen:

„Chamaven, die auch Franken genannt werden“ — das könnte bedeuten, daß die Chamaven in dem gebildeten germanischen Stammesbund als Erste den Namen „Franken“ getragen haben.

Erst vier Jahrhunderte später, zur Zeit Karls des Großen, ist der erste urkundliche Nachweis des „Hamalandes“ belegt. Deshalb ist es wichtig zu wissen, welchen Raum die Chamaven ursprünglich eingenommen haben. Die Historiker sind sich einig, daß das Westmünsterland und der rechte Niederrhein ursprünglich eine einheitliche fränkische Besiedlung hatten. Das Gebiet der Chamaven dürfte sich zwischen folgenden natürlichen Grenzen erstreckt haben: im Westen der Rhein und die Ijssel, im Süden die Lippe, im Osten der Moorstreifen Haltern-Gescher sowie die Heide östlich Ahaus und im Norden oberhalb von Vreden der Heide- und Moorstreifen von Alstätte über Geesteren bis nördlich von Deventer an der Ijssel. Da die Franken im 4. und 5. Jahrhundert über den Rhein nach Westen drängten, wurde das entblößte Land zum größten Teil von den nachrückenden Sachsen in Besitz genommen, die hier ihren Machtbereich stark erweitern konnten.

Um 700 war dann fast das ganze Gebiet bis zur Issel und Alten Ijssel sächsisch geworden (8) und das Land der frän-

kischen Chamaven war bis auf einen schmalen Streifen zwischen Rhein und Issel zusammengeschrumpft. Hierbei sind jedoch die Flußbettänderungen von Rhein und Issel in historischer Zeit zu beachten.

Die sich am Niederrhein bildende Isselgrenze zwischen den Sachsen und den Franken hat die nächsten Jahrhunderte überdauert und ist die Ostgrenze des südlichen Hamalandes geworden.

Wenn die Bezeichnung Hamaland auch erstmalig in den Urkunden des 9. Jahrhunderts zu finden ist und nur für den fränkisch gebliebenen Teil des Chama-venlandes galt, so ist doch bis in unserer Zeit in der Literatur von einem sächsischen und fränkischen Hamaland die Rede. Jüngere Forschungen halten die Bezeichnung „Sächsisches Hamaland“ allerdings für umstritten (9).

Wichmann von Elten — der Gaugraf des Hamalandes — stammte aus sächsischem Geschlecht, war Nachkomme Meginhards (10), verwandt mit dem königlichen Haus und verheiratet mit Liutgard, einer Tochter des Markgrafen Arnulf von Flandern. Auf seinen großen Besitz erhoben seine zwei Töchter Adela und Liutgard Anspruch, da Wichmanns einziger Sohn in jungen Jahren verstorben war.

Kurz vor seinem Tode gründete Wichmann in seiner Burg Elten ein Stift und übertrug ihm fast sein ganzes Erbe. Die Tochter Liutgard wurde Äbtissin dieses Klosterstiftes und damit Nutznießer eines Teils des väterlichen Vermögens. Durch Kaiser Otto III erhielt das Stift 973 die Reichsunmittelbarkeit verliehen und wurde so der Gerichtsgewalt der örtlichen Grafen entzogen. Diesen Status hat das Stift Hochelten bis zur Säkularisierung 1806 halten können.

Die Tochter Adela, in erster Ehe mit Immed (Graf der Diözese Utrecht) und in zweiter Ehe mit Balderich (Graf von Drenthe, Salland und Düffelgau) verheiratet, war mit dieser Erbregelung und der Stiftsgründung nicht einverstanden. Durch die Heirat mit Adela erhoffte sich auch Balderich Möglichkeiten für eine Machtausweitung am Niederrhein.

Hinzu kam, daß im benachbarten linksrheinischen Hattuariergau der Graf und Präfekt Godefridus, ein Onkel Balderichs, nur einen schwachsinnigen Sohn als Nachfolger hinterließ und Balderich sich aus dieser Situation heraus erfolg-

reich um die Übertragung der Präfektur durch Kaiser Heinrich II bemühte.

Großen Besitz am Niederrhein, u.a. die Monreburg bei Kalkar, hatte auch Graf Wichmann III von Vreden. Er hatte eine Tochter Godefridus zur Frau und war an der sogenannten Präfektur, dessen Gewalt als militärischer Befehlshaber über die eines Grafen hinausging, auch sehr interessiert gewesen. Als Gaugraf in Westfalen, aus dem berühmten Geschlecht der Billunger und Widukinds, wollte er seinen Machtbereich auch auf den Niederrhein ausdehnen. Diesen Ansprüchen war nun Balderich zuvorgekommen. Hier läßt sich ablesen, daß die Graf-schaftsverwaltung vom ursprünglichen übertragenen Amt aus der Hand des Königs sich zu einer selbständigen Macht entwickelt hatte.

Der Streit zwischen Wichmann von Vreden und Balderich bot nun dem Kaiser willkommenen Anlaß, dieser Machtentwicklung am Niederrhein entgegenzutreten. Zum anderen wurden die Spannungen zwischen dem Kaiser Heinrich II und dem Erzbischof Heribert von Köln in dieser Auseinandersetzung sichtbar (11). Mit aus eigenem Interesse gaben der Kölner Erzbischof und Gerhard, einem mächtigen Graf aus dem Elsaß, Balderich ihre Unterstützung. Wichmanns Verbündete waren dagegen Kaiser Heinrich II, Bischof Aderbold von Utrecht und Herzog Bernhard II von Sachsen.

Höhepunkt des Streites bildete die Ermordung von Liutgard, der Äbtissin des Stiftes Elten und Wichmanns III in der Nähe der hamaländischen Dynastenburg Uplade in Elten am 6. Oktober 1016 (12). Diese Ereignisse gaben Kaiser Heinrich II, dem Bischof von Utrecht und dem Herzog von Sachsen den Vorwand, die Burgen von Balderich und Wichmann zu zerstören, um damit das Ende der Macht der Gaugrafen im Interessenbereich von Utrecht und Münster zu demonstrieren.

Im folgenden Jahr 1018 wurde Balderich auf einem Reichstag in Nijmegen der Ermordung Wichmanns angeklagt. Balderich lehnte jede Verantwortung ab und wurde hierin auch von dem Kölner Erzbischof unterstützt. Trotzdem wurden Balderich auf diesem Reichstag die Mehrzahl seiner Güter und die Macht genommen.

Balderich verstarb drei Jahre später und

BLUMEN

Opgen-
Rhein

FLORISTIK
Kranzbinderei



Marktstraße 10 · ☎ 0 28 52 / 37 27
4236 Hamminkeln 1

fand seine letzte Ruhestätte in dem von ihm gegründeten Stift Zyfflich. Eine Gedenktafel in der großen Zyfflicher Kirche gibt davon heute noch Kunde.

Adela verbrachte ihre letzten Lebensjahre in Köln und wurde vor dem Kölner Dom begraben. Ihr Gedächtnis wurde später im Kölner Dom und in Xanten begangen, aber nicht in Elten. Balderich und Adela hatten keine gemeinsamen Kinder, daher gingen die Höfe Adelas an ihre Kinder aus erster Ehe und zwar an den Sohn Meinwerk, Bischof von Paderborn und an die Tochter Azela, Nonne im Stift Elten. Haupterbe Balderichs war der Bischof von Utrecht, der mehrere Graf-schaften erhielt und auch Rechtsnach-

Y X Raiffeisenbank Hamminkeln eG

Bargeld

rund um die Uhr

auch an Sonn- und Feiertagen

Unser Service:



Geldautomat

Raiffeisenstraße 8-10, Hamminkeln

folger in der Präfektur Balderichs wurde. Auch der Erzbischof von Köln gehörte zu den Nutznießern und erhielt nach Balderichs Tod einige Besitzungen, u.a. das Stift Zyfflich und später das Stift Rees. Ein großer Teil der enteigneten ehemaligen Güter Balderichs wurde von Konrad II einem Vasallen Werner geschenkt, wahrscheinlich identisch mit dem Grafen Wecelo, der 25 Jahre später im Hamaland herrschte. Nach der Teilung von Balderichs Besitzungen war die Einheit des Landes verloren gegangen und in späteren Urkunden wird nur noch der südliche Teil um Elten als Grafschaft Hamaland bezeugt (1).

In diesem Gebiet sollen dann durch Kaiser Heinrich III zwei Brüder aus Flandern, Rütger und Gerhard, eingesetzt worden sein. Sie gelten als Stammväter der Grafschaften Kleve und Geldern.

Mythologie oder Geschichte, manches verwebt sich, aber sicher war erst durch den Tod Balderichs und Wichmanns von Vreden das Entstehen des neuen Territoriums von Kleve und Geldern möglich.

Durch die Bildung von neuen politischen Einheiten ging mit der Zerstörung der in karolingischer Zeit im fränkischen Chamavenland entstandenen Grafschaft auch die Geschichtsschreibung des Hamalandes zu Ende und der Name Hamaland verschwindet aus den Quellen mit der letzten nachgewiesenen Erwähnung 1138.

Sechzehn Jahre später, 1154, wurde urkundlich erstmalig die Kirche zu Hamminkel genannt. So wie durch die Nennung des Kirchspiels Hamminkel erkennbar wird, daß dieser Name schon älter sein muß, so war über Jahrhunderte hinweg aus dem Land der Chamaven, dem Chamavenland, der Landschaftsname Hamaland entstanden. War nun Hamminkeln — Hamwinkel — ein Winkel des Hamalandes?

Dieser Frage wollen wir uns in der Fortsetzung dieser Geschichtsschreibung zuwenden.

A. Bovenkerk

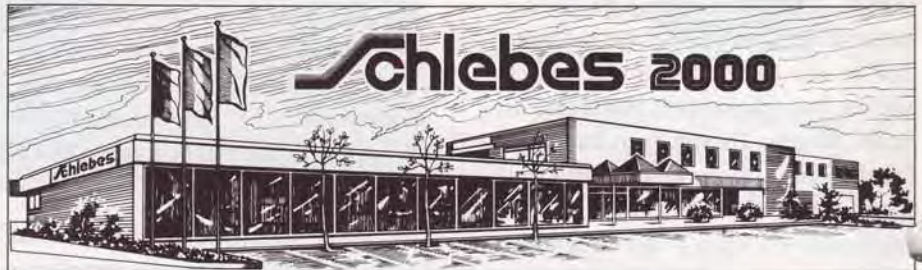
En jonge Keerl üt Menkele
ging mol beij „Damen“ penkele.
Dat es öm, verdome,
verrecks schlech bekomme:
Wie hei 'rüt koom wor hei schwor an
henkele!

Heinrich Reginald Anschütz

Guts-Verpachtung.

Herr Gutsbesitzer Friedrich Rahmann in Hamminkeln hat mich beauftragt, sein daselbst an der Chaussee Wesel-Hamminkeln belegenes arrondiertes Gut Groß-Schlebuschhof auf 6 oder 12 Jahre zu verpachten. Es besteht aus ca. 48 preuß. Morgen Obstbongert und Weiden und 77 preuß. Morgen Garten- und Ackerland, alles klee- und weizenfähiger Boden, mit schönen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Wohn- und Oekonomiegebäuden nebst Tagelöhner-Wohnungen. Das Gut liegt 1 1/2 Stunde von der Stadt Wesel, 30 Minuten von den Bahnhöfen Hamminkeln, Blumentamp und Diersfordt und nur 15 Minuten von dem Dorfe Hamminkeln, mit evang. und kath. Kirchen und Schulen, Post, Arzt, Molkerei und Sparkasse entfernt. Eintritt am 1. März 1905. Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden.
Hugo Buchmann, Inh.: Heinr. Schelling in Wesel.

Das waren noch Zeiten, 1 1/2 Stunden bis Wesel.



Ihre allererste Adresse für
Neu-Einrichtung oder
Umgestaltung von Badezimmern

Wir zeigen Ihnen brandneue Bad-Ideen!

DAS BAD-IDEAL: COLLECTION PLAYA.



Playa heißt die neue Bad-Kollektion mit vielen neuen Ideen für ein schönes funktionelles Bad.
Waschtisch mit einzigartiger 3/4-Deko-Säule. Bidet mit frontseitiger Armatur und Ringsitz mit Deckel. WC's für alle vorkommenden Anschlußarten. Dazu das Badausstattungs-Programm Playa von Emco, das vom Spiegel bis zum Handtuchhalter exklusiv für die Collection Playa entworfen wurde.
Sehen Sie sich die Collection Playa von Ideal-Standard jetzt an. Bestimmte wird Playa auch Ihr Bad-Ideal.

*Ideal
Standard*



Hüppe Arena®

In unserer Ausstellung, die an Umfang und Schönheit vorbildlich ist, finden Sie außerdem

perfekt gestaltete Küchen
und modernste Heizungen

4236 Hamminkeln · Güterstr. 9-15 · Tel. 02852-2000/1/2

Wilhelm von Lans, Exzellenz und Admiral a.D.

Fortsetzung aus Nummer 2 vom März 1987

Die Lebensgeschichte des Admirals Wilhelm von Lans läßt sich bis zu seinem ehrenvollen Abschied aus der Marine im Jahre 1915, den er krankheits halber nahm, lückenlos verfolgen. Zahlreiche Dokumente, Bilder und Bücher geben Auskunft über seine Laufbahn in der Marine und die Eroberung der Taku-Forts in China, die ihn mit einem Schlag berühmt machte.

Bisher unbekannt sind Einzelheiten aus seinem späteren Leben, nur bruchstückhaft lassen sich aus weit verstreuten Erinnerungsstücken, aus Anfragen und Hinweisen sowie mündlichen Berichten die Lebensdaten des Admirals ergänzen.

Nach seinem Abschied bezog Wilhelm von Lans, Exzellenz und Admiral a.D., 1915 eine Wohnung im Haus Kaiserdamm 39 in Berlin-Charlottenburg. Sein Leben war auch weiterhin voller Aktivitäten, dazu gehörten seine zahlreichen Besuche in Hamminkeln und seine Arbeit in vielen Ämtern in denen er Sitz und Stimme hatte.

So wurde er von 1916 bis 1921 als Vorsitzender und in den Jahren 1925 bis 1947 als Mitglied in den Aufsichtsrat der Weserhütte in Bad Oeynhausen gewählt, ein Unternehmen des Maschinenbaus.

Durch eine Notiz in der „Berliner Börsenzeitung“ vom 28. März 1926 ist

gesichert, daß „von Lans mit 571 gegen drei Stimmen in den Aufsichtsrat der Spree-Havel-Dampfschiffahrtsgesellschaft Stern“ gewählt wurde. Die Gesellschaft ist auch heute noch ein bekanntes Verkehrsunternehmen auf den Wasserstraßen Berlins.

Bisher nicht sicher belegt sind seine

Jagdausstellung“ in den Jahren 1921 bis 1931. Dies wäre aber gut vorstellbar, Wilhelm von Lans war begeisterter Jäger und liebte in seinen späteren Lebensjahren besonders die Gebirgsjagd.

Ebenfalls nicht belegbar ist seine Tätigkeit als Vorsitzender der „Skagerrack-Gesellschaft“, eine Vereinigung alter Seeoffiziere in Berlin, zu denen sich von Lans ja zählen durfte.



Das Foto zeigt von links nach rechts: Bürgermeister Otto Arntzen, Admiral Wilhelm von Lans und Gutsbesitzer von Weissenstein Otto Rigaud, um 1912.

Mitgliedschaft im Vorstand der „Deutschen Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen“ und seine Tätigkeit als Obmann des Preisgerichtes der „Deutschen

Bereits 1897 trat der Marine-Offizier Lans dem „Berliner Verein für Luftschiffahrt“ bei, wenig bekannt ist sein Besitz des internationalen Ballonführerscheins. In einer Festschrift des Vereins wird er 1931 als Ehrenmitglied geführt. Vereinsmitglieder und gute Freunde waren die legendären und international bekannten Pioniere der Luft- und Ballonfahrt Hugo Eckener und August von Parseval.

1926 berichtete die „Deutsche Marine-Zeitung“, Organ des Bundes Deutscher Marine Vereine, sehr ausführlich über den großen Marinetag in Duisburg. Selbstverständlich war der Admiral dabei, wie einige Fotos belegen, die ihn im Gespräch mit ehemaligen Marine-Kameraden zeigen.

Die heutige „Ruder- und Tennis-Gesellschaft Wesel“, 1907 als Rudergesellschaft gegründet, wurde durch von Lans gefördert. Einige Erinnerungsstücke werden im Vereinshaus aufbewahrt, ein „Admiral von Lans Pokal“ erinnert an den Freund des Vereins.



REWE-SUPERMARKT

Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · Telefon 02852/3200

Fleisch · Wurst · Käse
Frischfisch · Backwaren
Obst · Gemüse
Haushaltswaren

Auf Wunsch stellen wir für Sie her:
Bunte Platten · Kalte Büffets
Aufschnittplatten

Sogar eine Schule ist nach Wilhelm von Lans benannt. Taku-, Iltis-, und Lansstraße umgrenzen von Anbeginn die 1905 erbaute Dahlemer Volksschule in Berlin. Damals waren das Kanonenboot „Iltis“ und sein Kommandant noch Jahre nach dem Sturm auf die Taku-Forts Begriffe, an denen sich die nationale Begeisterung entzündete. Es war daher kaum verwunderlich, daß die Dahlemer Kinder bald nicht mehr zur Volksschule, sondern zur Lansschule gingen. Am 15. März 1949 wurde der Grundschule schließlich der Name „Lansschule“ offiziell verliehen.

Admiral von Lans hat an „seiner Schule“, die im Volksmund beinahe schon vor der Gründung seinen Namen trug, immer großes Interesse bekundet; er besuchte sie oft, nahm an allen Schulveranstaltungen teil und bereicherte die Schausammlungen der Schule.

Die letzten Lebensjahre des Admirals waren voller Tragik. Während des 2. Weltkrieges, vermutlich im Jahre 1943, wurde die Wohnung auf dem Kaiserdamm ausgebombt. Um den ständigen Luftangriffen auf Berlin zu entgehen, zog er mit seiner Frau nach Adamsdorf im Kreis Soldin in der Neumark. Hier verstarb seine Frau Anna, eine geborene von Cölln, die er 1903 in Hannover geheiratet hatte, nach über 40jähriger glücklicher Ehe.

Nach dem Einmarsch der russischen Armee fiel er in die Hände von Soldaten, die ihn schwer mißhandelten, im Juli 1945 wurde er von den Besatzungsbehörden ultimativ aufgefordert Adamsdorf innerhalb einer Stunde zu verlassen. An persönlicher Habe konnte er nur retten was er am Leibe trug. Nach einer qual- und hungervollen Reise, oft zu Fuß, erreichte der 84jährige wieder Berlin.

Eine Notunterkunft fand sich in einem Gartenhäuschen hinter einem Wohnblock auf der Kastanienallee in Charlottenburg. Das Haus bewohnte der Admiral mit einigen alleinstehenden Frauen und Witwen, denen er sich annahm. Als eine der Frauen von einem Besatzungssoldaten bedrängt wurde, wollte Wilhelm von Lans ihr beistehen und kam mit seinem Spazierstock zu Hilfe. Der Soldat schlug ihn mit seinem Gewehrkolben nieder und verletzte ihn dabei schwer. Diesen Verletzungen erlag

Wilhelm von Lans in der Nacht des 22. März 1947. Nach einem erfüllten Leben verstarb der ehemalige Admiral der Kaiserlichen Marine im Paulinenkrankenhaus in Charlottenburg.

Auf Veranlassung eines Neffen von Wilhelm von Lans, Herbert Beckers, Sohn von Elli Beckers geb. Lans, eine Schwester des Admirals wurde der Tote eingäschert und 1949 nach Hamminkeln überführt.

In Ermangelung einer Urne wurde die Asche in eine Gasmaskenbüchse gefüllt. An der Stadtgrenze Berlins zur damaligen sowjetischen Besatzungszone erfolgte eine Kontrolle. Auf die Frage des Postens, was in der Büchse sei, antwortete Herbert Beckers: „Darin ist mein Onkel“. Die Folge dieser Antwort war ein großes Palaver des Posten und Wachhabenden mit dem Ergebnis, daß die Asche auf die Straße gekippt wurde. Nach Begutachtung aller Beteiligten konnte der Neffe des Admirals mit einer Postkarte die Reste der Asche wieder in die Gasmaskenbüchse füllen und seinen Weg nach Hamminkeln unbehindert fortsetzen.

Am 26. Oktober 1949 gaben die Vorstände des Krieger- und Schützenvereins sowie Mitglieder der Sportschützen „Admiral von Lans“ auf dem evangelischen Friedhof der Urne das letzte Geleit.

Seit einigen Jahren, zum Todestag im März, ehren Abordnungen der Marinekameradschaft „Admiral von Lans“ Moers, der Sportschützen Hamminkeln, der Patensoldaten der Schillkaserne und des Hamminkeler Verkehrsvereins das Andenken an den großen Sohn der Gemeinde durch eine Kranzniederlegung und Gedenkfeier an seinem Grab.

Ein Sohn von Herbert Beckers, Hendrik Beckers, also ein Großneffe des Admirals, lebt heute in Kaltenkirchen/Holstein. Ein weiterer Großneffe, Jan Beckers, wohnt in Kaarst bei Düsseldorf, der die Grabpflege der letzten Ruhestätte seines Großonkels übernommen hat.

K. Braun



von-Lans-Platz in Hamminkeln

Foto: E. Hellmich

Für Preisprofis und Holzfans

Verkleidungsplatten mit Nut und Feder
F-NULL-FORMALDEHYDFREI, 205 x 61,5 cm,
in verschiedenen Stärken, z.B. 19 mm

DM 8,95/qm

Rundkanten-Paneele, Eiche natur
16 mm stark, in verschiedenen Formaten
z.B. 125 x 25 cm

DM 34,95/qm

Dachlatten
in verschiedenen Abmessungen

ab **DM —,37/m**

**Holzband
Loskamp**

Ringenberger Straße 27
4236 Hamminkeln
Tel. 02852/2118

Aus Stadt und Land

13. Juli

Die unachtsame Behandlung der Wirtshaustischdecken durch Gäste verursacht allen Gastwirten viel Verdruss und erhebliche Geldopfer. Im Interesse unserer Wirte möchten wir deshalb daran erinnern, daß auch eine Tischdecke in einem Wirtshause kein geeigneter Aufbewahrungsort für brennbare Zigarren oder Zigaretten ist. Selbst das beliebte Hinausschieben des Glimmstengels über die Tischkante bietet noch keinen Schutz. Brennende Zigarren gehören nicht direkt auf den Tisch, worüber auch die sanfteste Hausfrau erzürnt sein würde. Der einzig richtige Platz ist der Aschenteller, an dem im Gasthaus kein Mangel herrscht. Man kann es einem Wirte wahrhaft nicht verdenken, wenn er eine fahrlässig verbrannte Tischdecke sofort abnehmen und mit der Kostenrechnung kurzerhand dem schuldigen Gast überreichen läßt. Damit könnte der Brandstifter noch ganz zufrieden sein. Denn dem Gesetze nach gehört er vor den Strafrichter und ausgeschlossen ist es nicht, daß eine um Brandschadenersatz angesprochene Feuerversicherungsgesellschaft doch einmal ein Exempel statuieren läßt.

14. Juli

Der Kraftwagen Wesel-Brünen-Raesfeld brachte im ersten Halbjahr fast 8000 Mk ein. Sind auch die Auslagen für Deckmäntel besonders, Benzin und Wagenführer hoch und muß auch eine Rücklage von mehreren Tausend Mark gemacht werden, so erwartet man bei gleichem Betrieb bis zum Jahresschluß 4 Prozent Dividende.

6. August

Auf der Landstraße Isselburg-Werth, an der Stelle, wo die Chaussee nach Haltern abzweigt, wurde am Dienstag der Sohn des Postillions Bauhaus überfallen. Zwei unbekannte Personen sprangen plötzlich dem Pferde in die Zügel. Der eine faßte dann den vom Wagen springenden Bauhaus an die Kehle und schrie ihn an: „Geld heraus, sonst geschieht dir was“, B. entgegnete, das Geld befände sich hinten im Kasten. Darauf ließ der Unbekannte ihn los und ging nach hinten. Nun versetzte Bauhaus dem Angreifer einen Schlag mit einem Schlüssel, daß der Mensch besinnungslos niederstürzte. Als der andere

Fahrradhandel

Verkauf • Reparatur

Horst Blessing

Loikumer Rott 28

4236 Hamminkeln

Telefon 02852/3644 oder 3633

NEU

Ab Anfang Oktober ist unsere
Autowaschanlage in Betrieb.

NEU

das sah, verschwand er eiligst im Gebüsch.

9. August

In der Hofmeisterstraße gerieten in Folge von Streitigkeiten mehrere Personen aneinander. Im Verlaufe der Schlägerei wurden der Tagelöhner Th. B. und dessen Ehefrau durch Beil und Ochsenzieher verletzt; der Mann fand Aufnahme im Krankenhaus. Gegen die Übeltäter ist Anzeige wegen ruhestörenden Lärms erstattet worden.

11. August

In Hamminkeln wurden am 15. Juli aus dem Hühnerstall des Landarbeiters Gertgens mittels Einbruchs acht Hühner entwendet. Die Polizei ermittelte die beiden Arbeiter Kurt Mesterheide und Johann Deppe, die der Tat dringend verdächtig waren und sich in jener Zeit beschäftigungslos in der Gegend von Wesel umhertrieben. Beide leugneten gestern vor der Strafkammer, den Diebstahl ausgeführt zu haben. Das Gericht erachtete Mesterheide als überführt. Dem Deppe wurde der Diebstahl einer Sense nachgewiesen. Das Gericht verurteilte Mesterheide wegen schweren Diebstahls zu einem Jahr und einem Monat und Deppe wegen einfachen Diebstahls zu einem Jahr Gefängnis.

17. August

Durch Zufall gelangte die Polizei in den Besitz von 1 Dzd. silbernen Kaffeelöffeln, welche eine Frau angeblich in der städtischen Müllabfuhr gefunden haben will.

18. August

Ein Weseler Original ist gestern gestorben. Ganz Wesel kennt den sogenannten „Heiligen Geist“, weniger dessen rechten Namen Heinr. Wedemann. Woher er den Spitznamen hat, wird wohl niemand sagen können, er wurde schon in der Schule so genannt. Die lange, hagere Gestalt in den mächtigen Holzschuhen fiel jedem sofort auf. Als harmloser Mensch war er überall gut gelitten, und wenn die bösen Buben ihm zusetzten, so hat er ihren Übermut nicht übelgenommen. Er hatte seine bestimmten, gutherzigen Leute, die dem alten Junggesellen ihren täglichen Obulus entrichteten. Für sein Andenken werden die wohlgelun-

vx Raiffeisenbank Hamminkeln eG



Bausparen

Bausparkasse Schwäbisch Hall



Immobilien

Raiffeisen-Immobilien GmbH



Versicherungen

R+V Versicherung

in unserem

VERBUNDBÜRO

Raiffeisenstraße 6, Hamminkeln

nen Gipsbilder sorgen, die von seiner Figur mit seiner Erlaubnis angefertigt und in den Läden verkauft wurden; in manchem Bürgerhaus steht der „Heilige Geist“ als Nippfigur auf dem Spiegel, als das letzte alte Weseler Original.

23. August

Ein Zusammenstoß mit einem Automobil der Mülheimer Actien-Brauerei und einem Fuhrwerk aus Wesel ereignete sich am Samstag mittag vor der Lippebrücke. Außer schweren Beschädigungen der Chausseebäume sollen keine besonderen Folgen entstanden sein.

2. September

Zur Nachverzollung hatte eine hiesige angesehene Firma ihren auswärts lagernden Kaffee nicht angemeldet. Es ist das, wie uns mitgeteilt wird, auf ein Versehen des an Nervosität leidenden Besitzers zurückzuführen.

13. September

Als gestern vormittag gegen 11 Uhr ein Motorradfahrer vom Berliner Tor in die Hohe Straße einfuhr, sprang plötzlich ein Foxterrier auf ihn zu. Der Fahrer wollte ausweichen, jedoch durch den Sprung des Hundes in das Rad und infolge des vom Tauregen schlüpfrig gewordenen Straßenpflasters rutschte das Motorrad aus und der Fahrer kam zu Fall. Während er selbst so ziemlich mit heiler Haut davon kam, erlitt sein Motorrad eine derartige Beschädigung, daß er seine Reise mit diesem nicht fortsetzen konnte. Der Besitzer des Hundes, Herr Bauunternehmer Sch. von hier,

gab bereitwilligst seine Adresse an und dürfte wohl die entstehenden Unkosten zu tragen haben.

15. September

Wesel wird Ausstellungsstadt. Der Niederrheinische Kynologenclub, Sitz Wesel, veranstaltet am 3. Oktober d. J. in den Räumen des Schützenhauses eine allgemeine Ausstellung von Hunden aller Rassen, die wohl vom ganzen Reiche und von den Nachbarstaaten reichlich beschickt wird. Die hiesigen Interessenten und Hundefreunde werden hierüber noch Näheres erfahren. Schon heute raten wir den Weseler Hundebesitzern, ihre vierfüßigen Tiere so zu pflegen, daß, wenn der Ausstellungstag kommt, auch die Weseler Hundeschar sich in Ausstellungsverfassung befindet und Preise erringen kann.

27. Oktober

Auf dem Güterbahnhof scheuten gestern abend die Artilleriepferde eines mit Möbel beladenen Wagens und rannten in wilder Flucht in die Stadt hinein, bei der teilweise die Möbel und die Räder des Wagens verloren gingen. Auf der Hohen Straße vor dem Restaurant Monopol gelang es zwei Soldaten, die Pferde zum Stillstand zu bringen.

5. November

Das Luftschiff-Fieber hat unsere Stadt ergriffen, seitdem die drei lenkbaren jenen nächtlichen Besuch gemacht haben. Ein Spaßvogel schlug gestern an die Post ein Telegramm-Formular mit der Nachricht, daß am Abend Zeppelin kommen würde. Die Postverwaltung

entfernte das Plakat, aber es hatte den beabsichtigten Zweck schon erreicht; wie ein Lauffeuer ging die falsche Kunde durch die Stadt. Große Menschenmassen standen besonders auf dem Markt bis in die späten Abendstunden, die Buben schrien ein über das andere Mal „Zeppelin“ und flugs reckten sich hundert Hälse in die Höhe. Es war vergebene Liebesmüh. Das Publikum hatte sich an der Nase herumführen lassen. Es ist nun freilich nicht ausgeschlossen, daß in kurzem wieder Luftschiffe über Wesel erscheinen werden. Aber das Gescheiteste wird sein: In Ruhe abwarten!

10. November

Eine Schillerfeier gab es gestern abend im Stadttheater. Der Saal war ganz ungenügend geheizt, sodaß es die nicht gerade zahlreichen Besucher regelrecht fror. Manche Dame zog erschauernd den Schal fester um die durchbrochene Schulterbekleidung, und selbst der einzige erschienene Offizier holte in der Garderobe seinen Mantel. Andere zogen sich nach dem zweiten Akt kaltlächelnd ganz zurück.

Wir wagen nicht zu behaupten, ob die Not des Lebens, unter der Schiller bekanntlich zu leiden hatte, in dieser Weise physisch demonstriert werden sollte. Jedenfalls konnte auch das feurige Spiel des Schiller-Darstellers die Ofenheizung nicht ersetzen. Die kalte Wirklichkeit machte sich derartig geltend, daß im 4. Akt, nach der Bruchszene mit dem Herzog, viele fälschlich den Schluß des Stückes annahmen, der ganze Saal schleunigst zum Ausgang stürzte, um daheim die klappernden Glieder zu wärmen; und hätte sich nicht ein kundiger Thebaner händeringend dem Strom entgegengeworfen, so hätte die Vorstellung ein vorzeitiges Ende gefunden.

15. November

Heute früh entstand im Cafe K. in Wesel infolge Wortwechsels eine Schlägerei, bei welcher mehrere junge Leute von hier beteiligt waren. Wie es heißt, sollen auch gefährliche Gegenstände beim Dreinschlagen benutzt worden sein, wodurch mehrere Teilnehmer nicht unerheblich verletzt wurden. Wir erfahren noch, daß an der Schlägerei fünf Metzgergesellen beteiligt waren; der Lärm war bis zum Berliner Tor hörbar.

Damit Sie Ihre Gesundheit in den höchsten Tönen loben können

- Immer in Ihrer Nähe.
- Die Krankenkasse für Angestellte, Arbeiter, Beamte, Selbständige, Berufsstarter und Studenten.

Fair – Leistungsstark – Zukunftssicher



Krankenkasse für den Kreis Wesel

Außenwall 6a, 4134 Rheinberg 1, Telefon 0 28 43/1 78-0

Geschäftszeiten: Mo—Fr 8.00—12.30 Uhr, Mo—Mi 13.30—15.00 Uhr, Do 13.30—17.00 Uhr

16. November

Zu der Schlägerei, über welche in der gestrigen Nummer berichtet wurde, teilt uns der Besitzer des betreffenden Cafes mit, daß diese nicht im Cafe entstanden sei, sondern durch Entfernung eines rüpelhaft sich betragenden Betrunkenen aus dem Lokal, und sich auf der Straße abgespielt habe.

2. Dezember

Weihnachten kommt näher! Die Schaufenster werden bunter und wetteifern in geschmackvollen Arrangements. Das Publikum, durch die Pracht und den Glanz angezogen, bleibt bewundernd vor den Auslagen stehen. Die Kaufleute bieten das menschenmögliche auf, um die Kunden zu befriedigen, denn Weihnachten ist für sie die Zeit der Ernte. Wie jedes Jahr, so erinnern wir auch diesmal unsere Leser daran, am Platze zu kaufen, statt ihr Geld nach Außerhalb zu schicken. Unsere Läden gehen mit dem Fortschritt, sie bieten dem Käufer die Ware in gleicher, manchmal noch besserer Qualität wie die großen auswärtigen Warenhäuser und gewähren außerdem den Vorteil, daß, da sie am Platze wohnen, für ihre Waren haften müssen, was bei auswärtigen Firmen vielleicht nicht der Fall ist. Warum also das am Ort gewonnene Geld nach Auswärts schicken? Außerdem verlangt die Solidarität, daß einer den anderen leben lasse. Man versetze sich in die Lage der Geschäftsleute, die da sehen müssen, daß die Post zur Weihnachtszeit hunderte

von Paketen mit Waren anbringt, die sie hätte ebenso gut liefern können. Es ist daher Bürgerpflicht, seine Einkäufe beim ortsansässigen Kaufmann zu machen.

23. Dezember

Was nicht alles vergessen wird! Am 17. d. M. ist auf dem hiesigen Kornmarkte ein Tilbury (leichter zweirädriger Wagen) stehen geblieben, dessen Eigentümer bis jetzt nicht ermittelt werden können. Der Wagen ist schwarz lackiert und hat weiße Streifen als Verzierung. Verdeck und Beinschutz sind aus schwarzem Leder und die Polsterung aus schwarzem Wachstuch. Um evtl. Nachricht an das hiesige Polizeiamt wird ersucht.

Der Beitragssammler

Es regnete, als Ewald Neu über den Feldweg nach Cramer ging, um den Mitgliedsbeitrag für den Gesangverein „Bleib treu“ zu kassieren.

Die schon betagte Frau Cramer öffnete gewohnt freundlich die Haustür, bat Ewald einzutreten und ging in die Küche vor. Ewald trat wie üblich nach links um seine diesmal besonders schmutzig gewordenen Schuhe abzustreifen. Das war ungewöhnlich beschwerlich. Als Ewald nach unten blickte, sah er auch warum: er stand auf einer Platte frisch gebackenen Pflaumenkuchen, der zum Kaltwerden neben der Haustür stand!

Die Hausfrau, die nun auch sah was geschehen war, tröstete den Pechvogel

und meinte, das sei nicht weiter schlimm. Ewald aber war ganz untröstlich, er holte am nächsten Tag aus der Bäckerei reichlich Kuchen und brachte diesen schuldbewußt zu seinem Sangesbruder. Der lachte herzlich über das Mißgeschick und seine Mutter verriet, daß das nicht zertrampelte Reststück noch ganz lecker gewesen sei.

E. H.

Konfirmanden von 1937

Auszug aus „Weseler Zeitung“ von 1937

Berning Elisabeth
Bobenferl Elisabeth
Eimert Marga
Fehlings Gisela
Fink Luise
Fertmann Luise
Schneider Hermine
Schneider Katharina
Spaltmann Anna
Stegemann Emma
Terboert Mathilde
Urnhardt Walter
Wisch Hugo
von Cleve Werner
Derietz Gerhard
Holtkamp Willi
Klopper Willi
Korthauer Werner
Krusdick Heinrich
Klump Fritz
Reimharter Adolf
Maleri Fritz
Neu Ewald
Naf Ernst
Nüssen Emil
Schawach Karl-Heinz
Schmidt Hans
Schuff Werner
Ulland Hugo
Vorholt Walter
Woff Hermann
Wesfer Heinrich

Wand- und Bodenfliesen
Wirfler Verlegung und Verkauf

Fliesenlegermeister Hans Georg Wirfler

Loikumer Rott 15 · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 36 58

Der VERKAMP

IHR BÄCKER FÜR QUALITÄT, FRISCHE UND VIELFALT

Brüner Straße 2 · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 17 43
Hamminkeler Landstr. 114a · Wesel-Blumenkamp · Tel. 02 81 / 6 08 26



Lassen Sie sich was maßschneidern. Sie wollen kaufen oder bauen? Wir haben dafür die Finanzierung, die paßt. Genau abgestimmt nach Ihren persönlichen Wünschen und Möglichkeiten. Gemeinsam mit unserer Bausparkasse Schwäbisch Hall bieten wir Ihnen die Finanzierung aus einer Hand. Nutzen Sie die Vorteile unseres starken Verbunds. Kommen Sie vorbei. Es lohnt sich.

 **Bausparkasse Schwäbisch Hall**

 **Raiffeisenbank Hamminkeln eG**

NEUHEITEN DER IFA '87.



- | | |
|--|--|
| ☐ 70-cm-Flach-Rechteck-Farbbildröhre. | ☐ Bei Mono „Quasi-Stereo-Raumklang“ |
| ☐ Abnehmbare, getönte Frontscheibe | ☐ Vielseitige Anschlußmöglichkeiten über 21polige Euro-Buchse, AV- und Audio-Buchse |
| ☐ LTI-Klarzeichner | ☐ Infrarot-Fernbedienung für 30 Programme |
| ☐ Vier HiFi-Lautsprecher | |
| ☐ Vollstereo und Zweikanal-Ton | |

Wer bietet mehr?

Ihr Fachhändler



HIFI · TV · VIDEO · CAR-AUDIO
MIETKAUF-SERVICE

BRAUEREISTR. 1
HAMMINKELN

BTX

* 2282230475 #

RUF 2487 und 3736